

SCHÜLERGENOSSENSCHAFT

Eigener Schulshop geht an den Start

Schüler der Oscar-Paret-Schule gründen Schülergenossenschaft - Von April an sollen T-Shirts verkauft werden

FREIBERG

VON BEATE VOLMARI

Seit vergangenem September haben sieben Gymnasiasten der Klassen acht bis zehn der Oscar-Paret-Schule (OPS) mit den Gemeinschaftskundelehrerinnen Christine Schuller und Simone Bareiß die Gründung einer Schülergenossenschaft vorbereitet. Am gestrigen Montag war es so weit: Die Schülergenossenschaft „Loops“ wurde im Sitzungssaal des Rathauses aus der Taufe gehoben. In dem Unternehmensnamen ist das Kürzel der Schule „OPS“ enthalten. Die zwei Buchstaben „oo“ sind in Form des Unendlichkeitssymbols dargestellt, um zu zeigen, dass es sich bei der Schülergenossenschaft um kein kurzfristiges Projekt handeln soll, sondern eine lange Existenz erhofft wird.

Geschäftsidee vorgestellt

Wie die anderen 20 Schülergenossenschaften, die seit 2013 in Baden-Württemberg gegründet wurden, steht auch „Loops“ eine Partnergenossenschaft zur Seite. Es ist die VR-Bank Neckar-Enz, die

auch die Partnerschaft am Lichtenstern-Gymnasium Sachsenheim hat, der einzigen weiteren Schülergenossenschaft im Landkreis. Zwei Mitarbeiterinnen der Bank, Sabrina Knorr und Katrin Bayer, stehen den Schülern mit Rat und Tat zur Seite. Außerdem erhalten die jungen Genossenschaftsmitarbeiter beratende Unterstützung von Dietmar Blaß vom baden-württembergischen Genossenschaftsverband (bwgv). Weitere Partner sind die Stadt Freiberg sowie die Freiburger Helmfabrik KED.

Bei der Gründungsversammlung stellten die Schüler ihre Geschäftsidee vor. Ziel ist die Eröffnung eines eigenen Schulshops, der vorerst in einem Klassenzimmer untergebracht wird. Dort werden ab April eigene T-Shirts verkauft. Später sollen weitere Produkte hinzukommen, angedacht sind Schulmaterialien oder Fahrradhelme. „Ziel ist es, fair, regional und nachhaltig zu produzieren und zu verkaufen“, machten die Schüler deutlich. Für die T-Shirts solle beispielsweise ökologische und fair gehandelte Baumwolle verwendet und die Kleidungsstücke in Freiberg gefertigt wer-

den. Beim Tag der offenen Tür an der OPS möchte sich die frisch gebackene Genossenschaft vorstellen und weitere Mitglieder und Mitarbeiter anwerben. Mitglied werden kann jeder Schüler der OPS ab Klasse fünf sowie Personen, die mit der OPS oder der Genossenschaft in Verbindung stehen. Ein Anteil kostet fünf Euro. Bei der Gründungsversammlung, an der 14 Gründungsmitglieder teilnahmen, wurde auch die Satzung beschlossen sowie Vorstand und Aufsichtsrat gewählt. Den Vorstand bilden Lukas Metsch, Tobias Hornberger und Julia Faulhammer, Stellvertreterin ist Maren Dommer. Im Aufsichtsrat sitzen die Schüler Sascha Traub, Jan Soldner und Simon Wagner. Außerdem wurden gewählt Bürgermeister Dirk Schaible, Gymnasiallehrer Christian Wolpert und Jürgen Jetter, ehemaliges Vorstandsmitglied der VR-Bank Neckar-Enz.

Bei der Gründungsversammlung lobte Dirk Schaible die Initiative der Schüler und ihrer engagierten Lehrerinnen. Der Bürgermeister ist überzeugt, dass die Mitarbeit in der Genossenschaft den jungen Leuten beim Start ins Berufsleben Vorteile

bringen werde, da sie lernten, wie Zusammenhänge in der Wirtschaft funktionierten. Schulleiter Bernhard Joos bezeichnete die Gründung als weiteren Meilenstein in der Schulgeschichte. Die Schülergenossenschaft gehe weit über das hinaus, was bislang durch die kurzzeitigen Schülerfirmen an Verknüpfung von Theorie und Praxis geleistet werde.

Fürs Leben lernen

Timm Häberle, Vorstandsvorsitzender der VR-Bank Neckar-Enz, hob die Bedeutung von Genossenschaften allgemein hervor. In dieser Rechtsform stecke alles drin wie Nachhaltigkeit, ethische Betrachtung und Wirklichkeitssinn. Obwohl Genossenschaften immer gelobt würden, führten sie leider noch ein Schattendasein, bedauerte Häberle, der diesen mehr Rampenlicht wünscht. Dietmar Blaß bezeichnete die Schülergenossenschaft als beste Umsetzung der alten Weisheit, dass man nicht für die Schule, sondern fürs Leben lerne. Die Wirtschaft brauche junge Menschen, die bereit seien, Risiko und Verantwortung zu übernehmen.